

# WAZ

 sunmeland  
oberland



Nummer 8  
Oktober 2016  
Die Zeitschrift für Wald  
[www.waz-zh.ch](http://www.waz-zh.ch)



Foto: Werner Brunner (wb)

## Ein perfekter Tag

Am Nationalen Wandertag strömten rund 5000 Personen nach Wald und erkundeten mit Prominenten auf unterschiedlich langen Wanderungen die Umgebung. **Seite 3**

### Historischer Triebwagen

Pensionierte, alles Idealisten mit dem Wissen früherer Zeiten, machen einen alten Triebwagen wieder fahrtüchtig. **Seite 5**

### Die Tellen von Wald

Nur der Apfel fehlte beim traditionellen Armbrust-Wettkampf zwischen dem Gemeinderat Wald und Fischenthal. **Seite 8**

### Walder Chronik aufgestartet

Walds interaktive Chronik ist online. Auf [www.wald360.ch](http://www.wald360.ch) kann man sich lustvoll in der Vergangenheit verlieren. **Seite 14/15**

### Wagemutig

Dominik Widmer vollführt mit dem Velo akrobatische Sprünge oder saust in die Tiefe und ist vorne mit dabei. **Seite 17**

## EDITORIAL

### Mehr Dreck

Die Nähe zur Natur ist ein elementares, menschliches Bedürfnis. Ohne Bezug zu Pflanzen und Tieren kann die emotionale Bindungsfähigkeit verkümmern, schwinden Empathie, Fantasie und Kreativität. Die Entfremdung von unberührter Landschaft birgt psychische Defizite.

Kinder lieben die Natur – und sie brauchen sie. Wasser, Dreck, Bäume und Wiesen, das ungezügelte Spielen im Freien ermöglichen erst die Entfaltung von geistigem und körperlichem Potenzial. Oft sind die Eltern selbst weit weg von der Natur. Für sie ist es schwierig, ihrem Nachwuchs das «gefährliche» Naturreich zuzutrauen. Sie fürchten sich davor, loszulassen, ihre Tagesstruktur zu durchbrechen, ihren Kindern den nötigen Freiraum zu gewähren. Die Folge einer solchen Überbehütung ist Unselbständigkeit.

Der Aktionsradius der gegenwärtigen Kindergeneration verlagert sich vermehrt ins Hausinnere. Dazu kommen die Zeit fressenden Sozialen Medien und Computerspiele. Draussen herum zu toben wird als verzichtbar empfunden. Warum nur? Ist es die Angst vor Kontrollverlust? Mangelndes Vertrauen in das Können des Sprösslings? Oder gar reine Bequemlichkeit, zu viel Dreck? «Gang echli is Zimmer go game» (und lass mich in Ruhe) – Recorder und Tablets werden als Beruhigungsmittel für den quengeligen Filius missbraucht. Es wäre wünschenswert, den Kindern stattdessen echte Beziehung anzubieten, sie an die Hand zu nehmen und zu leiten. Gummistiefel an die Füsse und raus in Wind und Wetter, der Regenbogen wartet nicht!

  
Sylvia van Moorsel

siehe Seite 3: Der «Feruervogel» fliegt

# Rückblick

**Dienstag und Mittwoch, 30./31. August**

## Zirkusspektakel Fahraway

«Wie Karl's Kühne Gassenschau – nur sympathischer.» «Uns gefiel es gestern so gut, dass wir heute gerade nochmals gekommen sind.» – Zwei Stimmen aus dem zahlreich erschienenen, bunt gemischten Publikum. Sommerabend und Zirkuswagen boten die perfekte Kulisse für ein Stück wider den tierischen Ernst, in dem verblüffende Artistik, feiner Humor, schräge Töne und die Inszenierung des Tollpatschentums ineinander verwebt waren. Ein Stück über das Stück, in dem fünf DarstellerInnen oft gekonnt so taten, als könnten sie es nicht. (kr)



Wohlfühlabend mit Fahraway an der Laupenstrasse. (Foto: Kaspar Rüegg)

**Freitag, 2. September**

## Space Bubbles

Anlässlich der Ausstellung Wasser – Kraft – Wasser trat die Band Space Bubbles, gesponsert von der Bioengineering, in der Kapelle Sagenrain auf. Die exzellenten Musiker um den Walder Schlagzeuger Reto Bischofberger – Robert Morgenthaler (Posaune), Heinz Hasch (Bass) und Rainer Weber (Gitarre) – spielten jazzig-funkige Improvisationen zum Thema Wasser und Natur. Das erste Stück war

dabei ganz den Tönen des Plättliweges gewidmet. Die rund 60 Zuhörer waren begeistert. Yvonne Oplatka von der Heimatmuseumskommission meinte: «Diese Musik rief bei mir viele verschiedene Bilder im Kopf hervor.» Ein gelungener Abschluss einer faszinierenden Ausstellung. (wb)



Improvisierte Bühne, improvisierter Sound – die Space Bubbles spielten ein lebendiges Konzert zum Thema Wasser – Kraft – Wasser. (Foto: Werner Brunner)

**Samstag, 3. September**

## Kinderfestival

Auf dem Areal des Schulhauses Binzholz fand bei wunderbarem Wetter zum zweiten Mal das Walder Kinderfestival statt. Manch ein Erwachsener wünschte sich an diesem Tag wohl, nochmals



Der Clown sorgte für zahlreiche strahlende Kinderaugen. (Foto: Marina Koller)

Kind zu sein. Verschiedene Bands, ein Clown, Vorführungen von Tanz und Kampfsportarten, ein Tisch voll mit Knete, ein Bobby Car Rennen, bräteln im Wald und eine Sirup-Bar gehörten zu den zahlreichen Attraktionen. Am Stand des Naturschutzvereins gab es einen Wettbewerb. Veranstaltet haben das Fest die Spielgruppen, der Elternverein und der Tagesfamilienverein Zürcher Oberland mit der Unterstützung vieler Sponsoren. (mk)

**Freitag und Samstag, 16./17. September**

## Walder Wiesen

Volles Zelt am Samstagabend! Halb Wald war gekommen und annähernd alle, die da sangen, tanzten, tranken und lachten, hatten sich in Lederhose oder Dirndl geworfen. Fette Bässe, farbenfrohe Lichtshow, die Band heizte ein: «Alle Hände nach oben, links und rechts!» Sie spielten «Ein Stern, der deinen Namen trägt», «Atemlos durch die Nacht» – aber hallo: «Wo sind die Hände?» Um halb acht stand schon die Hälfte der Feiernden auf den Bänken. «Hoch die Krüge!» und «Ein Prosit der Gemütlichkeit!» Es war ein fröhliches, friedfertiges und bierseliges Gemeinschaftserlebnis. (kr)



«Prost ihr Säcke!» – «Prost du Sack!» (Foto: Kaspar Rüegg)

## Impressum

### WAZ – Walder Zeitschrift

25. Jahrgang Oktober 2016

**Herausgeberin:** Gemeinde Wald

Auflage: 5000 Exemplare, wird gratis in alle Haushaltungen verteilt

**Redaktionsteam:** Ursula Geiger (Redaktionsleiterin), Esther Weisskopf (Dienstredaktion), Martin Süss (Gemeindeschreiber); Katrin Biedermann, Werner Brunner, Marina Koller, Edith Rohrer, Kaspar Rüegg, Marcel Sandmeyer, Sylvia van Moorsel, Chrischta Ganz (agKultur), Karo Störchlin (WAZli)

### Abschlussredaktion:

Kaspar Rüegg, Esther Weisskopf

### Zuschriften, Leserbrief, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach, 8636 Wald  
waz@wald.zh.ch

### Inserate und Beilagen:

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

### Inserionsstarife:

www.waz-zh.ch/Inserate

### Auswärts-Abos / Geschenk-Abos:

Gemeinde Wald 055 256 51 16

www.waz-zh.ch/Abonnement

**Layout:** Alinéa AG, Wetzikon

**Druck:** PMC, Oetwil am See

### Annahmeschluss:

Für Nummer 9/2016 (November)

Montag, 10. Oktober 2016

*Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern und Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.*

**www.waz-zh.ch**

# Der «Feuervogel» fliegt

Die Genossenschaft für Naturpädagogik «Feuervogel» feiert diesen Herbst ihr Jubiläums-Fest. Vor 20 Jahren vom Biologen Christoph Lang und sechs weiteren Mitdenkern in Wald gegründet, brachte der «Feuervogel» sein wertvollstes Küken hervor: die Naturspielgruppe «Dusse Verusse».



Die beiden »Dusse Verusse«-Pädagogen Beat Besmer und Gabriela Kaufmann mit Gründer Christoph Lang (rechts) bereiten im Pfaffenholz das Basislager der Waldspielgruppe vor.

■ **«Im Wald»**, war die Antwort auf die Frage, wo man sich für ein Interview treffen wolle. «Und wenn's wie aus Kübeln giesst?» «Auch im Wald.» Dies sagt schon sehr viel aus über die Philosophie des «Feuervogels». Die Natur findet im Freien statt. Sie hätten gespürt, wie sie mit ihren Projekten die Natur für Kinder auf intensive, sinnliche Art und Weise erlebbar machen wollten, blickt Christoph Lang zurück. «Mit offenem Herzen im Naturreich zu sein, mit den Händen, den nackten Füßen in Beziehung zum vibrierenden Leben um uns herum zu treten, war und bleibt unser Ziel.»

## Ursprüngliche Schlammtreter

In diesem Sinne bietet die Genossenschaft verschiedenste Projekte an. Von Heilkräutern über «Schaukelfee» und «Klettermax», Nisthilfen für Insekten, die Mythologie des Waldes, Fahrten lesen und vielem mehr ist das Programm des «Feuervogels» vielfältig und ganz der Natur ergeben. «Wegen unserer Pionierarbeit werden wir gerne als die ursprünglichen Schlammtreter bezeichnet», meint Lang lachend. Auch deshalb, weil sie das Extreme wollen. Keine Technik, keine Handys, auf synthetische Kleidung wird möglichst verzichtet.

«Den Menschen nackt machen, damit er mit den Elementen in Kontakt treten kann.»

## Naturpädagogische Bewegung

Der «Feuervogel» wird auch als Dienstleistung angesehen. Als externe Kinderbetreuung mit einer Philosophie, die passt. Denn die prägendsten Kindheitserinnerungen sind doch jene vom Spielen, Kraxeln und Toben im Freien. – Ohne jegliche Kontrolle der Eltern!

Eine naturpädagogische Bewegung ist schweizweit zu beobachten: «Back to Nature», die eigenen Wurzeln wieder entdecken. Der «Feuervogel» ist Vorreiter im Bereich Bildung und nachhaltiger Entwicklung. Während der letzten 20 Jahre wurden von der Genossenschaft gegen 600 NaturpädagogInnen ausgebildet. Man weiss um das Manko der Natur, wohl auch deshalb ist das Interesse an Ausbildungen und Angeboten ungebrochen gross.

## «Dusse Verusse»

Eine der wertvollsten Errungenschaften ist die Waldspielgruppe «Dusse Verusse». 1996 wurde der «Feuervogel» aus der Taufe gehoben; bereits 1997

machte sich Christoph Lang mit seinem damaligen Spielgruppen-Partner Stefan Jetzer mit einer Horde Kinder auf in den Wald. «Feuervogels» Küken war geboren. Bei jedem Wetter, zu jeder Jahreszeit, ohne Dach und Wände fünf Stunden draussen zu sein, ist in der heutigen Zeit ein Privileg. Im Schutz der Bäume bergen sich Ressourcen an Ruhe und Kreativität. Erfahrene LeiterInnen begleiten die 2½- bis 5-jährigen Knirpse, tauchen ein in die Wunderwelt der Natur, entdecken und erforschen den Wald.

## Wo sind die Kinder?

Paradoxerweise ist es gerade der Trend «zurück zur Natur», der die Waldspielgruppe etwas kränkeln lässt. Wo sind die Kinder? Dies fragt sich auch Lang und sucht die Erklärung darin, dass die Konkurrenz an Angeboten stark gestiegen ist. Waldtage in Kindergärten oder Krippen sind Programm. Das sei an sich eine tolle Sache, meint «Dusse Verusse»-Pädagogin Gabriela Kaufmann. Sie sähen deshalb die anderen Anbieter nicht als Konkurrenten, vielmehr als Mitbewerber. Trotzdem, das «Dusse Verusse» mit naturpädagogischem Hintergrund sei sehr viel mehr. «Die Authentizität des Fachpersonals macht eben doch einen Unterschied», ist Kaufmann überzeugt. «Den Samen, den wir setzen, keimt beim Kinde unübersehbar. Es ist fantastisch, wie sich anfänglich ungeschickte Knirpse nach kürzester Zeit behende wie ein Rehkitz im Wald bewegen.»

Der «Feuervogel» fliegt und feiert (vgl. Kasten). Die Genossenschafter sind sich sicher, dass ihr Vogel sich die Schwingen nicht stützen lässt und weiterhin seine erhabenen Kreise über den Wäldern ziehen wird.

Sylvia van Moorsel ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### 20 Jahre Feuervogel

Jubiläumsfest der Genossenschaft für Naturpädagogik in Aesch / Forch am 22./23. Oktober 2016  
[www.feuvogel.ch](http://www.feuvogel.ch)

«Dusse Verusse»  
 Gabriela Kaufmann  
 079 514 78 03  
[www.dusse-verusse.ch](http://www.dusse-verusse.ch)



**Ärztlicher  
Notfalldienst**

**0900 144 244**

**GRATIS-KINO** WALD  
BELIEBTER TREFFPUNKT

**Mittwoch  
19. Oktober 2016  
16.30 h**

...spannendes Abenteuer für Kinder  
85 Minuten, ab 6 Jahren  
Türöffnung 30 Min. vor Beginn  
Schwertsaal, Bahnhofstr. 12, Wald

**IHR ZÜGEL - TEAM**

CH & EURO Umzüge, Möbellift,  
Entsorgungen, Packmaterial

Paul Müller AG, Laupen  
Hauptstr. 59  
8637 Laupen  
Tel. Nr. 055 246 33 05  
Mail: pm-umzuege@gmx.ch  
Web: pm-moebellager.ch

Naturheilkundliche Behandlungen  
Augendiagnose  
Manuelle Therapien

**Naturheilpraxis**  
KARIN WILLIAM

Tel. 055 246 38 58  
www.naturheilpraxis-wald.ch  
Krankenkassen anerkannt



**Wald ZH**

**COMICS**

...Asterix und Obelix...  
...Donald...  
...Lucky Luke...  
...und viele andere...

**Öffnungszeiten  
Gemeindebibliothek**

Montag	09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	18.30 – 20.30 Uhr
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.30 – 12.30 Uhr

**Herzlich willkommen!**

www.bibliotheken-zh.ch/Wald

Am 25. Oktober  
**frische Blut- und  
Leberwürste**

Betriebsferien vom  
3. Oktober bis 24. Oktober



Roland Dähler  
Tösstalstrasse 30  
8636 Wald  
Tel. 055 246 11 25

**Amsler Richi**  
Motorgeräte & Service



www.amsler-motorgeraete.ch  
Schlipfstrasse 8 8636 Wald  
**055 246 26 70**

**Ernst**  
will's Holz fägt...

Bruno Ernst  
Schreiner-Montagen  
076 394 36 49  
bruno@ernst-wald.ch

**Innenausbau  
Reparaturen  
Glaserarbeiten  
Küchenservice**

Kunstaussstellung im Schwertsaal

**«Unser Wald»**  
Bilder von Christine Dovlo

Vom 20. bis 23. Oktober 2016  
Jeweils von 14 Uhr bis 20 Uhr  
Vernissage: 20. Oktober um 18 Uhr

Anlässlich der Ausstellung findet  
ein kleiner Wettbewerb statt:  
Walder Ortskenntnisse lohnen sich!

**Evangelische Freikirche  
Chrischona Gemeinde Wald**

*Herzlich Willkommen*

Gottesdienst  
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,  
Waldeggstrasse 8, Wald

Kinderprogramm  
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38  
[www.chrischona-wald.ch](http://www.chrischona-wald.ch)

**keller&kuhn**  
ARCHITEKTUR · BAULEITUNG

www.keller-kuhn.ch

**GIPSERGESCHÄFT  
MARCHESE**  
HINWIL/LAUPEN



Seit über 30 Jahren!

AG

Gipserarbeiten aller Art  
Trockenbau  
Aussenwärmedämmungen  
Denkmalpflege  
Sanierungen/Umbauten  
Malerarbeiten

Untere Bahnhofstr. 25, 8340 Hinwil  
Hauptstrasse 36, 8637 Laupen

Tel. 044 938 10 70  
Fax 055 246 60 45

info@marchese.ch  
www.marchese.ch

**BEDACHUNGEN SPENGLEREI**  
8636 WALD  
**INNENAUSBAU**

**ARTHO**

[www.d-artho.ch](http://www.d-artho.ch)

Daniel Artho  
Unterpuntstrasse 13 a  
8636 Wald

Telefon 055 246 41 72  
Fax 055 246 41 77  
Natal 079 220 68 35  
E-mail kontakt@d-artho.ch

- Steildächer
- Flachdächer
- Fassaden
- Innenausbau
- Spenglerarbeiten
- Blitzschutz

**H-S Heusser Haustechnik-Service**  
für Sanitär & Heizung, 8636 Wald  
Tel. 055 / 246 26 50, Mail: m.heusser@bluewin.ch



- Langjährige Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

**Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!**

**Schnyder**

**MODEHAUS**

Damen- & Herrenmode, Bahnhofstrasse 30, 8636 Wald (ZH),  
055 246 67 80, Di.-Fr. 9-12.00 Uhr und 13-18.30 Uhr, Sa. 9-17.00 Uhr  
Modeinfos & Events unter [www.schnydermode.ch](http://www.schnydermode.ch)

# Der «Glaskasten»

In der Lokremise am Bahnhof arbeiten Handwerker und Spezialisten an der Wiedergeburt eines Oldtimer-Triebwagens. An Tagen der offenen Türe wollen sie der Öffentlichkeit zeigen, womit sie sich ehrenamtlich und mit Fachwissen über Jahre beschäftigen.



Werkstattchef Hans-Jörg Bickel koordiniert die Arbeiten. Der Wagenkasten ist weiss grundiert, er wird später wieder seine Ursprungsfarbe Grün erhalten. (Foto: Marcel Sandmeyer)

■ **Sie sind** ein eingeschworenes Team, die Mitglieder des Vereins Historischer Triebwagen 5. Einige kennen sich seit ihrer Lehrzeit bei der damaligen MFO (Maschinenfabrik Oerlikon). Pensionierte Maschinen- und Elektromechaniker setzen ihr seinerzeit erworbenes Können von Neuem wieder ein und arbeiten mit viel Herzblut an dem Gefährt. Da werden Batteriekästen ausgebaut, Trafos und Hüpfen mit Kabeln neu verbunden, Widerstände und Rekuperationsschalter revidiert, das Skelett des Wagenkastens gedämmt und verkleidet. Schreiner versetzen die Holzbänke in ihren Originalzustand zurück und lackieren sie neu. Viele Teile und Baugruppen warten noch auf Regalen, bis fleissige Hände und kluge Köpfe sich ihrer annehmen und sie nach der Revision wieder an ihren ursprünglichen Platz einbauen.

## Die Geschichte

Der Triebwagen kam 1939 zur SOB (Südostbahn) mit der früheren Bezeichnung CFZe 4/4 12. Er führte nur die 3. Klasse, genannt Holzklasse. Auf den Plattformen mit offenem Führerstand wurden Gepäck, Güter und Post mitgeführt. Aufgrund der

grossen Fensterflächen und dem attraktiven Durchblick durch die Frontscheiben erhielten diese Fahrzeuge bald den Übernamen «Glaskasten». In der Nachkriegszeit bekam der Wagen mit BCe 4/4 eine neue Typenbezeichnung. Ein Erstklass-Abteil mit rot gepolsterten Sitzen wurde später eingebaut.

## Die gelungene Operation

Der vergangene 25. Juli war ein grosser Tag. Der Triebwagen wurde aus der Remise gezogen, um den 30 Tonnen schweren Wagenkasten mit zwei Pneukranen anzuheben. Dank minutiös ausgearbeitetem Drehbuch und perfekten Regieanweisungen konnten die beiden Fahrgestelle ausgebaut und der Kasten auf Werkstattrollen abgesetzt werden. Nun ist es möglich, die Fahrgestelle mit den vier Elektromotoren zu revidieren. Auch ist so der Wagenboden von der Arbeitsgrube aus besser zugänglich. Trotz strömenden Regens gelang die spektakuläre Hebeaktion einwandfrei.

## Die Kosten

Eine erste eingeholte Offerte für die Totalrevision des historischen Schienenfahrzeugs lautete auf



Aquarell des Künstlers Franz Stucki, das einzige Bild des BCe 4/4 in Originalfarbe. (Foto: zVg Verein TW5)

2,2 Millionen Franken – für den Verein eine utopische Zahl. Alles, was an Eigenleistung erbracht wird, reduziert den Betrag. Für die Reparatur einzelner Baugruppen, die Restauration einer Sitzbank oder die Spende von Material sucht der Verein Sponsoren. So sollte sich der Millionenbetrag auf einen Bruchteil reduzieren.

## Der besondere Sound

Dieser Triebwagen Nummer 5 (TW5) ist als einziges Fahrzeug aus der Elektrifikationszeit der alten SOB weitgehend im Originalzustand erhalten geblieben. Er hat 3,105 Millionen Kilometer zurückgelegt, konnte zusätzlich 75 Tonnen Anhängelast schleppen und fuhr auf der ausserordentlich steilen Strecke mit bis zu 50 Promille von Wädenswil nach Einsiedeln die Gläubigen zum Kloster. «Diesen besonderen Ton hatte kein anderes Fahrzeug», schwärmt der pensionierte Lokführer in der Arbeitspause am Kaffeetisch, einer von einem Dutzend eingeschriebener Mitarbeitenden. Sie treffen sich jeden zweiten Samstag zur Arbeit und dazwischen an weiteren Werktagen. Im Verein dabei sind auch Frauen, die für Verpflegung und wohl auch moralische Unterstützung sorgen. Zum 80. Geburtstag im Jahr 2019 sollte der Glaskasten wieder fahren, so das ehrgeizige Ziel des Vereins Historischer Triebwagen 5.

Marcel Sandmeyer ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Tage der offenen Remise beim Bahnhof

Samstag, 15. Oktober, 11 bis 17 Uhr

Sonntag, 16. Oktober, 10 bis 17 Uhr

Präsentation des Arbeitsfortschritts am Triebwagen. Zugang von der Nordholzstrasse.

An den gleichen Tagen finden Sonderfahrten des Dampfbahnvereins Zürcher Oberland (DVZO) von Bauma nach Wald statt.

[www.triebwagen5.ch](http://www.triebwagen5.ch); [www.dvzo.ch](http://www.dvzo.ch)

# Abseits des Verkehrsstroms

Das Grundtal kennen wir vom Auto oder vom Zug aus. Doch wer per pedes unterwegs ist, kann das Pentagon besuchen und eine Stippvisite in Neu York machen.



Länge: 7,15 km ↗ 201 m ↘ 306 m min./max. Höhe über Meer: 512 m/682 m Wanderzeit: 1 Std 56 Min



Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (JM160025)

SchweizMobil

■ **Der Spätsommer** begeistert mit klarem Himmelblau und warmen Temperaturen. Am Bahnhof Wald ist an diesem Sonntagmorgen wenig los. Ein paar Ausflügler steigen aus der S26 von Rüti her kommend. Genau dort wollen wir hin – mit Muskelkraft. Die Gartenstrasse hinunter, bei der katholischen Kirche die

Rütistrasse überquerend, laufen wir talabwärts Richtung Lindenhof. Der Freizeitverkehr hat die Strasse im Griff: Schwere Motorräder knattern an uns vorbei, aus einem Cabrio dröhnen satte Bässe.

Im Lindenhof wird es ruhig, hinter dem Kleinwasserkraftwerk biegen wir links auf den

Blattenbachweg Richtung Bachtelstrasse, die bergauf bis zum Weiler führt. Der Blick auf die andere Talseite, hinüber zum Tonacher, entschädigt für das Wegstück auf Asphalt. In Blattenbach herrscht Sonntagsruhe. Nur ein Büsi räkelt sich in der Sonne. Vom bewaldeten Tal her weht ein willkommen kühles Lüftchen.



Die Herberge Rotes Schwert wurde 1621 erbaut. Die Inschrift gemahnt an das Pilgerdasein der Menschen auf Erden, denn die endgültige Heimat ist der Himmel. (Fotos: Ursula Geiger)

## Das Walder Pentagon

Wir biegen links in die Stockenmattstrasse, passieren die Pilgerherberge zum Roten Schwert und suchen den Abzweig zur Ruine Baliken. Ein Holzschild weist den Weg links in den Wald. Balancierend auf einem Metallsteg queren wir den Stockenmattbach und erklimmen auf einem schmalen Pfad den Hügel. Die fünfeckige Anlage, die wegen der Lage im Wald zur Gattung der Rodungsburgen gehört, wurde wohl anfangs des 13. Jahrhunderts errichtet. Verwunschen erscheint uns dieses Pentagon aus dem Mittelalter.

Zurück auf der Stockenmattstrasse geht es weiter auf der Via Jacobi Richtung Rapperswil. Aus der Ferne blitzt ab und zu der Zürichsee. Weiter unten am Töbelbach ist es kühl und just hier endet das



Viel ist vom Turm mit seinen 1,5 Meter dicken Mauern nicht mehr übrig.

Walder Gemeindegebiet. Eine Brückenruine steht neben dem Schotterweg, überflüssig geworden mit der teilweisen Eindolung des Gewässers. Wieder in der Sonne, liegt das Töbeli vor uns. Die Häuser sind von der S26 aus gut zu sehen mit ihren schönen Holzfassaden, den Blumenkästen und den Schafen, Kühen und Alpakas, die oberhalb des Bahndamms weiden. Das Idyll währt nicht ewig: Einen halben Kilometer weiter warnen am Zaun eines verlotterten Gehöfts Schilder vor einem Zucht-Bernhardiner namens King. In besseren Zeiten gab es hier Süssmost zu kaufen. Jetzt könnte die Szenerie für einen Krimi herhalten.

### Pilgersteg

Links zweigt der Wiesenweg Richtung Pilgersteg ab. Über mit einem Geländer vorbildlich gesicherte Stufen geht es bergab. Und siehe da, der Verkehr hat uns wieder: Autos warten vor der Bahnschranke, die S26 rauscht vorbei. Ein kurzes Stück die Strasse bergab, dann geht es auf der rechten Seite,



Für einmal als Fussgänger an der Bahnschranke warten.

wieder auf Stufen, hinunter zum Pilgersteg. In der Schreinerei werken zwei Junge an einem Projekt, eine Kampfsportschule ist in dem Komplex auch zu Hause. Vis-à-vis lockt das Nähmaschinen-Museum, das samstags von 9.30 Uhr bis 16 Uhr geöffnet ist, ansonsten nach telefonischer Vereinbarung. Vor dem Antiquitätenladen lächelt friedlich ein imposanter Buddha.

Links, rechts, links geht der Blick: Kein Auto in Sicht. Wir überqueren die Walderstrasse, die hier auf Dürntner Gemeindegebiet liegt und folgen dem gelben Wanderwegzeichen Richtung Oberfägwil. Vorbei an den Kulturen und Gewächshäusern von Biogemüsebauer Rolf Looser halten wir uns links, durchwandern den Weiler, passieren blühende Gärten, durchqueren ein Ried und gehen Richtung Neu York.

### Neu York, Neu York

Kein Wolkenkratzer, sondern ein Gehöft liegt hier. Erbaut hat es Kaspar Stahel im 19. Jahrhundert. Der damals reichste Fägwiler Bauer – sein



Über dem Grundtal gelegen: Das idyllische Töbeli ist unbelastet vom Verkehr.



Das Oberländer Pentagon liegt versteckt im Wald.

Vermögen wurde auf 26 000 Franken geschätzt – hat sich den Neue-Welt-Hof damals 5 000 Franken kosten lassen. Aktuell wird hier gebaut. In Neubau-Wohnungen in Neu York investiert man heute rund 800 000 Franken.

Wir lassen die Mini-Metropole rechts liegen, tauchen ins Föriholz ein und biegen ab Richtung Niggital. Dort, wo Weierbächli und Feienbächli zusammenfliessen, spielen Kinder. Sanft schwingt sich der Weg nach links und mündet in eine geteerte Strasse. Radfahrer, Jogger und Spaziergänger kommen uns entgegen. Eine Tennisanlage mit Flutlicht markiert den Beginn des Rütner Gubel-Quartiers. Die Strasse führt geradeaus und trifft an einer riesigen Baugrube wieder auf die Walderstrasse. Die alten Häuser an der Bushaltestelle «Gubel» sind Geschichte. Von unten kommt der Bus der 885er-Linie. Wir packen die Gelegenheit beim Schopf und sind sieben Minuten später wieder am Bahnhof Wald.

Ursula Geiger ▲▲▲

### Serie «Wanderungen»

Vor unserer Haustüre liegt ein Wanderparadies. Wer sich gerne in der Natur bewegt, braucht nur die Schuhe zu schnüren und loszulaufen. Wohin? Das verrät Ihnen die WAZ jeden Monat neu. Bisher erschienen:

- Auf grossen Sohlen (WAZ 1 / 16)
- Gegen oder für das Fernweh (WAZ 2 / 16)
- Dorfwanderung (WAZ 3 / 16)
- Von Weiher zu Weiher (WAZ 4 / 16)
- Sagenrain und sagenhaft (WAZ 5 / 16)
- Auf die sanfte Tour (WAZ 6 / 16)
- Von Wald nach Walde (WAZ 7 / 16)

# Zielorientierte Gemeinderäte



Die Gemeinderäte von Wald und Fischenthal trafen sich zum traditionellen, gemeinsamen Armbrustschiesens. Der Ausgang war knapp.



Die Walder Gemeindevertreterin Rosaria Peter freut sich über den gelungenen Treffer. Die Resultate beider Gemeinderätinnen konnten sich sehen lassen. (Fotos: Edith Rohrer)

■ **Für einmal** ruhte die Kommunalpolitik. Stattdessen wurde scharf geschossen. Alle zwei Jahre treffen sich die Gemeinderäte der Nachbargemeinden zum «Grümpelschiessen» in der Schiessanlage der Armbrustschützen Ried/Gibswil (ASV). Dieses Plauschschiesens findet seit 1987 statt, inzwischen zum 15. Mal.

## Ausgefeilte Mechanik

Erfahrene Mitglieder des Vereins erklärten den TeilnehmerInnen die Handhabung des anspruchsvollen Sportgeräts. Bei einem Zuggewicht von 180 Kilogramm lässt sich die Sehne nicht von Hand spannen. Dies erfolgt mit einem speziellen Spannhebel. Nach dem Auslösen des Abzugs

schießt der Bolzen mit einer Geschwindigkeit von zirka 220 km/h auf die Zielscheibe zu.

## Mit Ruhe zum Erfolg

«Üblicherweise wird kniend und freihändig oder mit Stützriemen geschossen», erklärt Franz Blöchliger, langjähriges Vereinsmitglied. Für Gastschützen gebe es eine vereinfachte Variante. Auf einem niedrigen Hocker sitzend, die auf einem Ständer abgestützte Armbrust an der Schulter fixiert, gilt es über eine Miniwasserwaage und ein Visier die



Andreas Odermatt, der treffsicherste Gemeinderat.

dreissig Meter entfernte Scheibe möglichst in der Mitte zu treffen. Nach dem Schuss fährt die Scheibe per Knopfdruck über eine elektronische Laufscheibenanlage zurück. So kann der Schütze das Ergebnis aus der Nähe begutachten.

## Walder Tellen gewinnen knapp

Jeder der Gemeinderäte erhielt mehrere Probe-schüsse. Dann galt's ernst. Pro Teilnehmer erfolgten sechs Durchgänge mit einer möglichen Maximalpunktzahl von 120, wobei das niedrigste Ergebnis eines Durchgangs am Schluss abgezogen wurde. Gut zwei Stunden dauerte der Wettkampf. Jeder Schütze und jede Schützin, die 88 Punkte oder mehr erreichten, gewann ein Duschtuch. Mit einem Punktedurchschnitt von 86 Punkten lagen die Walder Gemeinderäte nur um eine Nasenlänge vorn, denn die Fischenthaler folgten knapp mit 83 Punkten. Gemeinsam liessen beide Parteien den Abend in friedvoller Runde ausklingen.

Edith Rohrer ▲▲▲



Albert Hess bei der Schussabgabe. Falls erforderlich, leisteten Vereinsmitglieder des ASV Ried/Gibswil den Gemeinderäten die nötige Schützenhilfe.

## Rangliste 2016 des gemeinderätlichen Armbrustschessens

Name	Gemeinde	Rang	Punkte
Odermatt Andreas	Wald	1.	94
Süss Martin (Gemeindeschreiber)	Wald	2.	93
Kocher Ernst (Präsident)	Wald	3.	92
Zürcher Matthias	Fischenthal	4.	92
Sievi Judith	Fischenthal	5.	91
Peter Rosaria	Wald	6.	90
Cathrein Urs	Wald	7.	88
Sennhauser Mirko	Fischenthal	8.	87
Müller Herbert	Fischenthal	9.	84
Gübeli Sepp (Präsident)	Fischenthal	10.	74
Hess Albert	Wald	11.	74
Croci Rico	Wald	12.	71
Weilenmann Martin (Gemeindeschreiber)	Fischenthal	13.	70



# Treffsicher im Liegen

Schiessen bedeutet Präzision, ist anstrengend, volle Konzentration ein Muss. Entscheidend sind Atmung, Auge, innere Ruhe und das Fixieren auf die Scheibe. Schiessen ist kein «Rumballern», es ist ein Spitzensport und heute auch olympische Disziplin.



Liegendmatch im Schützenstand Neuholz. (Foto: zVg)

■ **Die Schützengesellschaft** Wald-Laupen stellt jedes Jahr ein vielseitiges Schiess-Programm zusammen. Zwanzig Aktive, davon fünf Frauen, bestreiten verschiedene Anlässe im Neuholz oder auswärts und besuchen jährlich ein kantonales und alle fünf Jahre das eidgenössische Schützenfest. Dienstagabends oder am Samstagnachmittag wird im Schützenhaus Neuholz trainiert. Im Moment steht die Vorbereitung auf den 18. Zürcher Oberländer Liegendmatch vom Oktober im Fokus. Schützen fast aller Landesteile nehmen daran teil.

## Schiessstellungen

Was ist die Besonderheit des Liegendmatches? Verena De Tomy, Organisatorin dieses Matches, gibt Auskunft: «Bei diesem Match wird über 300 Meter liegend geschossen.» Dabei würden die Halte-Stellungen der Gewehre voneinander abweichen: «Beim Sportgewehr – dem Standardgewehr – wird liegend, frei abgestützt mit den Armen, geschossen. Beim Sturmgewehr kommt die Zweibeinstütze zum Einsatz und beim Karabiner schießt man liegend aufgelegt. Veteranen – viele von ihnen sind über achzig – benützen ein Böckli, um weniger zu verwickeln.»

## Schiessregeln

Zum einstündigen Programm gehören fünfzehn Probeschüsse und sechzig Schuss, die zählen. Der Rangeur nennt die Schiesszeit, die einem Teilnehmer zur Verfügung steht, um den Wettkampf zu absolvieren. Zwei Schützen teilen sich eine Scheibe und schießen wechselweise je drei Passen à zwanzig Schuss, wobei die Probeschüsse beliebig zwischen den Passen aufgeteilt werden können. Es wird in zwei Kategorien geschossen: in der Kategorie A mit Sportgewehren und in der Kategorie D mit Ordonnanzwaffen (Sturmgewehr 90 und 57 sowie Karabiner). Als Auszeichnungen winken Kranzkarten von fünfzehn oder zwanzig Franken. Diese teils schön verzierten Karten werden in verschiedenen Geschäften an Zahlung genommen. Im Weiteren erhalten die ersten drei Ränge in jeder Kategorie ein Preisgeld.

## Schützenfest

Schiesswettbewerbe und Schiesssport gehen bis in die Antike zurück. Über Jahrhunderte dienten sie einerseits der militärischen Ertüchtigung, andererseits waren Wettkämpfe mit Waffen in Adelskreisen äusserst beliebt. Die Militärorganisation



Verena De Tomy mit der Vereinsstandarte. (Foto: Katrin Biedermann)

von 1850 war der Beginn der allgemeinen Wehrpflicht und des ausserdienstlichen Schiessens. So entstanden in der Schweiz zahlreiche Schiessvereine mit der notwendigen Infrastruktur, die «das Obligatorische» organisieren und durchführen. Einen neuen Aufschwung erhielt das Schiesswesen mit der Einführung des Eidgenössischen Feldschiessens 1926, das sich zum grössten Schützenfest der Welt entwickelte.

## Schiessausbildung

Schiessen ist ein Spitzensport, der viel Konzentration erfordert. Gewehre sind schwer, aber auch von verschiedener Machart. Immer sind eine ausgerichtete Position, ein sicherer Stand, ein guter Blick hin zur Scheibe und die richtige Atemtechnik wichtig. Ein ruhiger Arm erfordert Kraft. Wackeln, Abrutschen und ein schlechter Blick beim Schiessen erbringen ein unbefriedigendes Resultat.

Die professionelle Ausbildung an der Waffe, theoretisch und praktisch, ist deshalb ein Muss. Jugendliche ab zehn können Schiesskurse besuchen und ab siebzehn den Jungschützenkurs. Sie bekommen die Waffe aber nicht mit nach Hause. Die korrekte Handhabung der Waffe ist oberstes Gebot, alle haben kameradschaftlich einen Blick auf die Andern. Jeder Schütze trägt eine Schiessjacke für einen besseren Halt. Zur persönlichen Ausrüstung gehören ebenso Schiessbrille mit Abdeckblende und Gehörschutz (obligatorisch).

Gerne würde die SG Wald-Laupen wieder einen Jungschützenkurs anbieten, aber mangels Nachfrage war es in den vergangenen Jahren nicht mehr möglich. «Im Schützenhaus Neuholz sind an Schiessstagen immer Gäste willkommen», meint De Tomy.

Katrin Biedermann ▲▲▲

wer · was · wann · wo

### 18. Zürcher Oberländer Liegendmatch

1./8./15. Oktober 2016

Schiessplatz Neuholz, Wald

[www.sg-wald-laupen.ch](http://www.sg-wald-laupen.ch)

# Mit Prominenz auf Schusters Rappen

*Am 10. September, einem Tag wie aus dem Bilderbuch, fand in Wald der 9. Nationale Wandertag der Schweizer Familie statt. Etwa 5000 Personen aus der ganzen Schweiz reisten an und nahmen am Fest teil, gut die Hälfte wanderte mit.*

■ **Prominente Wandergötti** und -gotten begleiteten eine der je drei Mal durchgeführten Wanderungen. Auf der kürzesten Tour, der ein- einhalbstündigen Familienroute, gewann Jodlerin Melanie Oesch die Herzen der 300 kleinen und grossen Mitwanderer. Rund drei Stunden war Fernsehmoderatorin Susanne Kunz auf der

Wasserwegroute unterwegs. Und Volksschauspieler Erich Vock wagte sich mit Gleichgesinnten auf die längste und steilste Route auf den Bachtel, die am Naturphänomen Bachtelspalt vorbei führte.

Das Bleicheareal war in ein buntes Festgelände umgestaltet worden, auf dem es einen ganzen Tag lang wechselnde Attraktionen zu bewundern gab.

Am Abend traten drei Bands im grossen Festzelt auf und begeisterten die vielen Zuschauer. Zuerst die Jugendband Josh, gefolgt von Les Sauterelles mit Tony Vescoli, zum Schluss Oesch's die Dritten, die bereits am Nachmittag im vollen Zelt aufgespielt hatten. Ein denkwürdiger Tag der Superlative mit einem tollen Fest für Jung und Alt! (ew)



auf der Familientour



Festareal bei der Bleiche



Helferinnen bei der Lunchsack-Ausgabe



Stallbesichtigung auf der Familientour



handbetriebenes Karussell



Wandergötti Erich Vock (Mitte)



Wasserwegtour



Wandergotte Melanie Oesch



mit Tierbegleitung unterwegs



posieren mit dem Werbe-Maskottchen



Wettkochen beim Eintopfduell



Wandergotte Susanne Kunz



Jugendband «Josh» im Festzelt



Ochs am Spieß



Start zur Bachteltour



«Wanderstab»-Übergabe an Ermatingen



Toni Vescoli mit «Les Sauterelles»





## Wädi's Gartenbau natürli

Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

- ♣ Gartenbau, Gartengestaltung
- ♣ Neuanlagen, Unterhalt
- ♣ Naturstein-Trockenmauern

W. Ebnöther

www.milzshop.ch

**Verkauf  
Beratung  
Montage**



MILZ **055 246 42 42**  
**AUTOSHOP**

Güntisbergstrasse 2, 8636 Wald Mo-Fr 8-12 h/13.30-18 h, Sa 8-12 h

**VOLAND** Der Herbst ist da!

**Vermicelles** **Confiserie-Kreationen**

- Baumerfladen-Drachen
- Wanderschuh
- Schoggi-Pilze
- Edelkastanien
- Champagner Trauben 6er
- Zuber mit Champagner Truffles

Bahnhofstrasse 5, Wald • Tel. 055 266 11 20 Hauptstrasse 30, Laupen • Tel. 055 246 11 22  
Sanatoriumstrasse 7, Wald • Tel. 055 246 41 05 wir-leben-genuss.ch • info@baumerfladen.ch



**Wald ZH** Sicherheit und Gesundheit

Papiersammlung aus Haushaltungen

**Samstag, 8. Oktober 2016 ab 8 Uhr**

Papier bei den Kehrrichtsammelplätzen bereitstellen.  
Nur sauberes Papier, ohne Karton.  
Sammlung **auch** im ehemaligen Kreis Gibswil-Ried.  
Pfadi Wald-Bauma (Tel. 079 244 73 62)

Sie haben die Illusionen, wir haben Möglichkeiten zur Verwirklichung.

**Schoch & Co.**  
**Malergeschäft**

eidg. dipl. Malermeister

**A. Schoch & Co. GmbH**  
Bachtelstrasse 36  
8636 Wald ZH

Seit über 150 Jahren für Sie da.

Mobil 079 518 55 73  
Telefon / Fax 055 246 17 45  
www.maler-schoch.ch



**Unsere Freiheit.  
Unsere Bank.**

Welche Ziele immer Sie anstuern: Freiheit bedeutet Verantwortung. Als verlässlicher, seriöser Partner schaffen wir gemeinsam die finanziellen Voraussetzungen für Ihren Erfolg.

Was dürfen wir für Sie tun?

Rütistrasse 9  
8636 Wald ZH  
Tel. 055 256 20 80  
www.zrb.clientis.ch



**Clientis**  
Zürcher Regionalbank

## Schulpräsidentin gewählt

Fränzi Heusser Ammann erreichte im ersten Wahlgang der Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Schulpflege und des Schulpräsidiums das absolute Mehr der gültigen Stimmen und ist somit gewählt. Sie kann ihr neues Amt als Schulpräsidentin und zugleich Mitglied des Gemeinderates nach Eintritt der Rechtskraft der Wahl Anfang Oktober 2016 antreten. Für den vakanten Sitz in der Schulpflege ist ein zweiter Wahlgang nötig. Dieser findet am 27. November 2016 statt. Es gelangt ein leerer Wahlzettel mit einem Beiblatt/Kandidatenverzeichnis zur Anwendung. Entscheidend im zweiten Wahlgang wird das relative Mehr sein.



Im ersten Wahlgang gewählt: Fränzi Heusser Ammann, die neue Walder Schulpräsidentin. (Foto: alinéa)

## Abfall unter den Boden

Neben der Hauptsammelstelle an der Schützenstrasse befinden sich auf Walder Gemeindegebiet vier dezentrale Abfallsammelstellen: bei der Windegg, auf der Nordseite des Bahnhofs, an der Mürtchenstrasse in Laupen sowie im Ried. Benützt



Die dezentrale Abfallsammelstelle Laupen erfährt eine Umrüstung in ein Unterflurcontainersystem. (Symbolbild: zVg).

werden können diese von Montag bis Samstag, 8 bis 20 Uhr. Der Gemeinderat hat den Grundsatz gefasst, diese Sammelstellen in den nächsten Jahren durch Unterflurssysteme zu ersetzen. Bei dieser Ausführungsart befindet sich das ganze Lagerungs- und Fassungsvermögen im Boden, einzig die Einwurfsäulen ragen noch darüber hinaus. Weitere Vorteile sind die harmonische Anpassung an die Umgebung, die ergonomischen und benutzerfreundlichen Einwurflöcher, die Geruch und Ungeziefer verhindernden kühlen und hygienischen Sammelbedingungen sowie die grossen Sammelvolumen, die wiederum weniger Entleerungsvorgänge und folglich weniger Lärm- und Umweltbelastungen durch Entsorgungsfahrzeuge hervorrufen. Zudem ist erwiesen, dass die Hemmschwelle für Littering rund um solche Anlagen erhöht wird.

Im Zusammenhang mit den Strassensanierungsarbeiten in Laupen rüstet die Gemeinde nun als erste Sammelstelle diejenige an der Mürtchenstrasse um. Noch in diesem Jahr sollte die neue Anlage in Betrieb gehen können. Angeboten werden die gleichen Abfallfraktionen wie bisher: Grünglas, Braunglas, Weissglas, Alu/Stahlblech, Kehrriech – für den Einwurf von Gebührenkehrriechsäcken – sowie Altkleider. Letztere können als Novum ebenfalls über unterirdisch angeordnete Kleidersammlungsboxen der Verwertung zugeführt werden. Die Anlage wird zudem so eingerichtet, dass auch Gehbehinderte mit Stock, am Rollator oder im Rollstuhl sowie Sehbehinderte die Einrichtungen selbstständig nutzen können.

Finanziert wird das Vorhaben, das Kosten von gut 120 000 Franken auslöst, über die in der Gemeinderrechnung als Spezialfinanzierung geführte «Abfallrechnung». Für den Betrieb und den Unterhalt zeichnet weiterhin die Keller Recycling AG verantwortlich.

## Leitungssanierung

Im Umfeld der Gemeindehauses müssen die Meteorwasserleitungen instand gestellt sowie zwei Schächte versetzt werden. Die zirka zweiwöchigen Bauarbeiten starten am 10. Oktober und bringen vorübergehend leichte Einschränkungen auf den Gehwegen rund um das Gebäude mit sich.

## Batzbergstrasse wird erneuert

Von der Güntisbergstrasse bis zum Hof Batzberg muss die Batzbergstrasse saniert werden. Die Fahrbahnfläche weist massive Belagsschäden auf, welche primär auf eine ungenügende Frostsicherheit und Tragfähigkeit der bestehenden Fundationsschicht sowie eine natürliche Alterung zurückzuführen sind. Die Oberfläche ist völlig uneben und ohne eigentliches Quergefälle. Die zunehmende Verschlechterung des gesamten Oberbaus inklusive der ungenügenden Quergefälleverhältnisse der Strassenoberfläche zwingt zu einer Sanierung im Zusammenhang mit dem Ersatz der Wasserleitung. Für die Sanierung sprach der Gemeinderat einen gebundenen Kredit von 345 000 Franken. Die Arbeiten werden noch in diesem Jahr ausgeführt

## Ankündigung Infoveranstaltung

Der Gemeinderat lädt zu einer Informationsveranstaltung zu den Themen Schulraumplanung und Machbarkeitsstudie Sportanlage Neuhaus ein. Die Veranstaltung ist auf Mittwoch, 23. November 2016, 20 Uhr, Schwertsaal Wald, terminiert. Eine detaillierte Einladung folgt.

## Baubewilligung

Der Gemeinderat erteilt die folgende Baubewilligung:

Züger Erich und Theresia, Laupen, vertreten durch Architekturschaft Portolani GmbH, Laupen: Abbruch Pool und Gartenhaus, Neubau Mehrfamilienhaus, Kat.-Nr. 8459, Hauptstrasse, Laupen

Martin Süss, Gemeindeschreiber

# Per Mausklick in die Vergangenheit

Mit der neu aufgeschalteten Webseite [www.wald360.ch](http://www.wald360.ch) übernimmt die Gemeinde Wald eine Pionierrolle bei der zeitgemässen Vermittlung historischer Ereignisse. Anhand lebendig erzählter Geschichten vermittelt diese interaktive Online-Chronik einen Eindruck von Walds Vergangenheit.

■ **Wer auf die Seite** [www.wald360.ch](http://www.wald360.ch) klickt, schwebt als erstes einem Vogel gleich über dem Dorf Wald. Langsam schweift der Blick über die Landschaft, wobei die Perspektive verändert werden kann, und erschliesst die Gegend in einem 360 Grad Panorama – daher die Bezeichnung «wald360». Der Einstieg in die interaktive Chronik ist dann je nach persönlicher Vorliebe über Geschichten, Orte oder die Zeitachse möglich.

## Die Idee

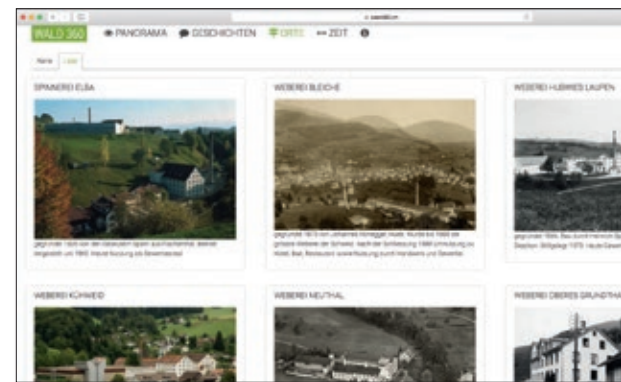
Die Entwickler dieser digitalen Chronik heissen Urs-Peter Zingg und Clemens Prokop (vgl. WAZ 2/16). «Wir wollten wissen, warum Wald heute

so ist, wie es ist», sagen sie. Dabei sei für sie von Anfang an klar gewesen, dass sie keine Geschichtsschreibung im herkömmlichen Sinn machen wollten. «Es gibt Gemeinden, die haben tausendseitige, mehrere Kilogramm schwere, gedruckte Chroniken. Sowas schreckt ab. Wen interessiert schon ein solches Werk, für das eine Schubkarre nötig ist, um Geschenkexemplare mit nach Hause zu nehmen?», fragt Zingg, der ehemalige Ortschronist, lakonisch. «Wir wollten deshalb einen andern Weg gehen.»

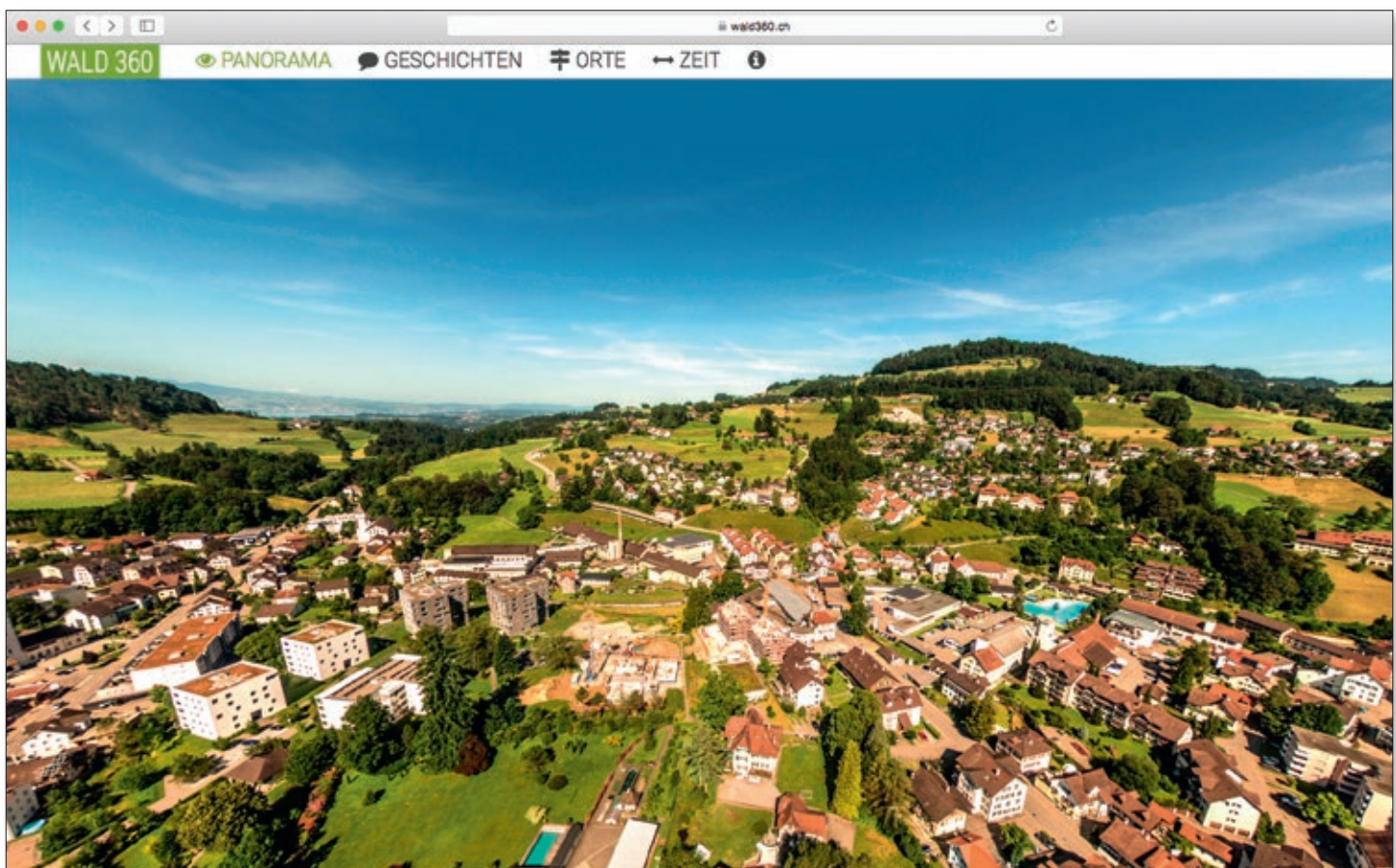
Geschichte erlebe man allzu oft als eine langweilige Aneinanderreihung von Jahreszahlen und Fakten, dabei werde sie erst lebendig, wenn



Wer lieber über die Geografie einsteigt, findet bei «Orte» den Zugang, entweder über die Karte ...



... oder über die Liste mit den Häusern.



1. Klick: Das Dorf Wald liegt einem zu Füssen. (Fotos: [www.wald360.ch](http://www.wald360.ch))

sie mit Geschichten verknüpft sei. Sie hätten deshalb keine wissenschaftliche Chronikarbeit gemacht, sondern erzählten – in der Tradition der mündlichen Überlieferung (Oral History) – Geschichten zu einzelnen Ereignissen. «Strassenrandgeschichten» nennt sie Prokop schmunzelnd, «eine Spezialität von Urs-Peter Zingg, der in Wald jeden Stein beim Vornamen kennt.»

Nach langem Suchen und Diskutieren hätten sie sich auf das Grundprinzip geeinigt, zentrale Aspekte der Walder Geschichte an einzelnen Aussenwachen festzumachen und zu thematisieren. Schliesslich sei die Besiedlung des Dorfes von den Aussenwachen her erfolgt. So entstand ein Puzzle der Gemeinde.

## Die Quellen

Eine grosse Herausforderung sei gewesen, die thematischen Grundströme zu finden. «Was

nehmen wir wo wie auf?» Die Dorfgeschichte sei in grossen Linien gut dokumentiert, die Chronik im Heimatmuseum eine Goldgrube. «Es war schwierig, sich nicht zu verlieren. Unser Ziel war es jedoch, nicht in erster Linie vollständig oder wissenschaftlich zu sein, sondern schlank zu bleiben. Darum auch ein Literaturverzeichnis, das auf weiterführende Literatur verweist.» Insgesamt etwa 800 Seiten mit Geschichten, die aus knapp 900 Bildern und kurzen Texten bestehen, bilden die Chronik. Das Äquivalent in Papierform wäre ein zwei- bis dreitausend Seiten umfassendes Werk.

## Das Know-How

Prokop und Zingg haben diese interaktive Plattform in einem langen, kreativen Prozess selbst entwickelt. Und da nichts Vergleichbares existiert, leisten sie damit Pionierarbeit bei der modernen Präsentation geschichtlicher Fakten.

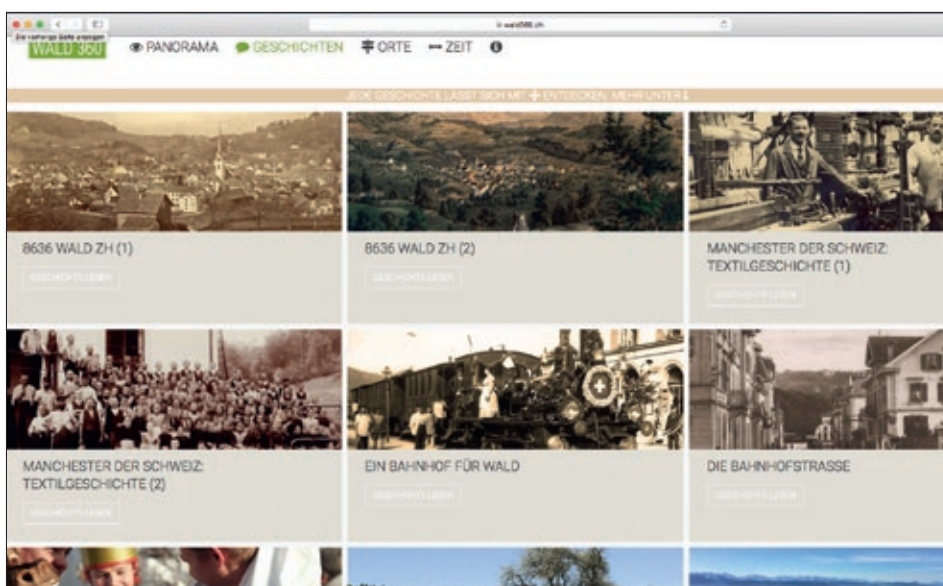
«Wir versuchten, schon vorhandene, möglichst praktikable Möglichkeiten zu nutzen, ohne alles neu erschaffen zu müssen», erklärt Prokop, «wollten das Rad nicht neu erfinden.» So treffen Benutzer auf bekannte Elemente und Werkzeuge: Es finden sich Verweise auf Wikipedia-Einträge, ein Streetview-Modus mit dem kleinen gelben Männchen von Google Maps sowie verlinkte Videos, die von Youtube gehostet und auf die Walder Seite gestreamt werden. «Der Vorteil der Verwendung dieser Standardkomponenten ist, dass ständig Updates vorhanden sind», erläutert Prokop, «was für eine Seite, die nie fertig sein wird, wichtig ist.»

Das Dorfpanorama – eine Drohnenaufnahme über dem Gemeindehaus aus vielen einzelnen Aufnahmen – entwickelte man selbst mit Hilfe des Know-Hows von Prokops Firma trust your ears in Düsseldorf. Die Digitalisierung der alten Bilder bewerkstelligte ein Team von fünf bis sechs Leuten. «Für diese Internet-Lösung stellte uns die Gemeinde 65 000 Franken zur Verfügung», sagt Zingg. «Eine gedruckte Chronik dieses Ausmasses hätte mehr als das Doppelte gekostet.»

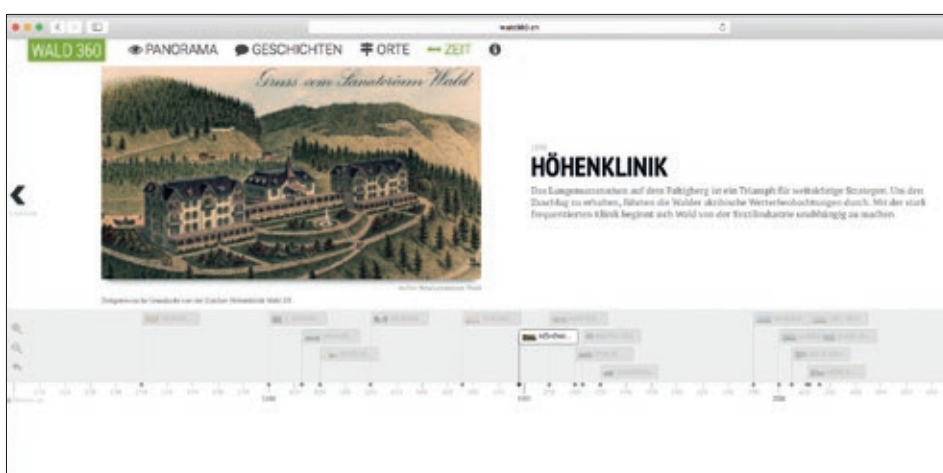
## Spielerisch eintauchen

«Die Seite [www.wald360.ch](http://www.wald360.ch) soll neugierig machen und einladen, Wald zu entdecken», meinen deren Begründer. Man dürfe sich in den verschachtelten Ebenen verlieren. «Sie ist für Walderinnen und Walder gedacht, soll Bewusstsein und Identität schaffen. Wir wollen aber auch Schulen und junge Leute ansprechen, die sich Wissen lieber mit den neuen Medien aneignen.» Drum also nichts wie los: Klicken Sie sich in die Vergangenheit!

Esther Weisskopf ▲▲▲



Durch den Klick auf «Geschichten» eröffnet sich die Welt der Chronik.



Und wer es chronologisch mag, wählt die Zeitachse für einen Einstieg in die verschiedenen Themen.

wer · was · wann · wo

[www.wald360.ch](http://www.wald360.ch)

Gefällt Ihnen die neue interaktive Chronik?

Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit!

Was gefällt besonders?

Worüber hätten Sie gerne mehr erfahren?

Was wüssten Sie zu erzählen?

[waz@waz.zh.ch](mailto:waz@waz.zh.ch)

# Dies und Das

## Videokurs

Für alle, die ihre Kenntnisse im Filmen und Schneiden verbessern wollen, bieten die Walder und Zürcher Oberländer Filmamateure einen Videokurs an. Mit dem Handy trägt heute praktisch jeder eine hochauflösende Videokamera mit sich herum. Deshalb sehen wir in den Nachrichten vermehrt Amateurfilme, bei denen die elementarsten Filmregeln verletzt werden. Auch bei den sozialen Medien wie Facebook oder Youtube möchte man, dass die Beiträge bei den Empfängern gut ankommen. Hier wollen wir als Filmklub einen Beitrag

leisten. Der Kurs für Kameraführung und digitalen Filmschnitt findet im Gasthof Hirschen, Hinwil, am Samstag, 22. und 29. Oktober und 5. November, von 8.30 Uhr bis 12 Uhr statt. (Kurskosten: Fr. 150.–) Anmeldung: [www.zofa.ch/kontakt](http://www.zofa.ch/kontakt)

## WAZ-Sonderausgabe

Für den diesjährigen Neuzugertag und den Nationalen Wandertag, der in Wald stattfand, stellte das Redaktionsteam der WAZ eine Sonderausgabe zusammen, welche die Beiträge der Serie über Häuser und ihre Geschichten vereint, die im

Laufe des letzten Jahres erschienen ist. Die Sonderausgabe wurde bei beiden Anlässen verteilt, gelangt jedoch nicht in die Haushaltungen. Für jene Leserinnen und Leser jedoch, die sich für ein Exemplar davon interessieren, liegt diese Sonderausgabe über Häuser und ihre Geschichten im Gemeindehaus in der Einwohnerkontrolle zum Mitnehmen auf und kann heruntergeladen werden auf [www.waz-zh.ch](http://www.waz-zh.ch). (ew)



DESIGN & PRINT  
FLYER | PLAKATE | PROSPEKTE | PROGRAMME

**alinéa**  
gestaltung | realisation  
[www.alinea.ch](http://www.alinea.ch)

**SICHERHEIT**

Sicherheitsfenster von Schraner.  
Seit über 90 Jahren.

Fenster **schraner**

8637 Laupen-Wald | Tel. 055 256 20 50  
[www.schraner-fenster.ch](http://www.schraner-fenster.ch)

**ROLF LANGE**  
Innendekoration / Wald ZH

Parkett  
Bodenbeläge  
Teppiche  
Vorhänge und Stoffe  
Innenbeschattungen  
Polsterie und Möbel  
Bettsysteme

Wir gestalten Ihr persönliches Wohnerlebnis!

Ihr neuer Partner

**WilhelmWohnen**

8732 Neuhaus/Eschenbach  
[www.wilhelmwohnen.ch](http://www.wilhelmwohnen.ch)  
Tel 055 282 14 53

**Wohnung verkaufen ...**  
... Raum für Neues schaffen

Kostenlose Marktschätzung!

**NOVA** NOVA Bautreuhand AG  
[www.nova-ag.ch](http://www.nova-ag.ch)  
Telefon 043 833 70 50

Liegenschaftsverkauf:  
Rentabel, kompetent und herzlich.

**BLEICHE FIT**

Jahres- und Zweijahres-Mitgliedschaft inkl. Time Stop und Kinderhüeti, grosses Group-Fitness Angebot, gute Betreuung, familiär, Qualitop zertifiziert, gratis Parkplätze, Center Verbund.

[fit@bleiche.ch](http://fit@bleiche.ch) 055 266 28 28



# Grüezi Dominik Widmer

Um Velos dreht sich die Welt des 26-jährigen Dominik Widmer vom Batzberg. Erfolgreich ist er in zwei Bike-Disziplinen: Dirtjump, wo es darum geht, im Flug akrobatische Kunststücke zu zeigen, und Downhill.



Von Speed bis Akrobatik: Bike-Talent Dominik Widmer. (Foto: zVg)

■ **«Meine Spezialität** im Dirtjump sind Supermans. Dafür bin ich schweizweit bekannt. Die Hände sind während des Sprungs am Lenker, die Beine so weit wie möglich nach hinten gestreckt. Dann rechtzeitig wieder zu den Pedalen zurückfinden und landen. Wenn das sauber gefahren ist, gibt es fast keine Schläge. Das Risiko eines Sturzes ist allerdings hoch. Jedenfalls, wenn man, so wie ich, gerne immer wieder einmal etwas Neues ausprobiert. Ich war schon jenste Male verletzt: Schulter ausgerenkt, Fussgelenk gebrochen, Kniescheibe lädiert, Finger gestaucht, Schlüsselbein entzwei, Bänder gerissen, Hirn erschüttert.

Wettbewerbe kennen keine Pflichtübungen, nur die Kür. Bewertet wird der Gesamteindruck, die Schwierigkeit der Tricks sowie die Qualität der Ausführung. Was meiner Ansicht nach zu kurz kommt, ist der Stil des Fahrers: Es gibt Leute, die beherrschen zwar megakrasse Tricks, haben aber null Stil oder Style, wie wir englisch sagen. Andere wiederum zeigen nicht so harte Tricks, aber es sieht soo geil aus! Die Sportart ist jung, das Niveau ist laufend gestiegen. Während ich lange übe für eine

Figur, gibt es Jungtalente, die fast täglich einen Trick dazulernen. Wirklich neue Figuren gibt es aber kaum mehr, vierfache Saltos werden nie möglich sein. Die Kombination verschiedener Elemente macht's aus.

«Ich war schon  
jenste Male verletzt.»

Am Anfang ist es so: Du springst und landest und weisst nicht, was dazwischen war. Je öfters du fährst, einen Backflip oder einen Threesixty machst, desto eher checkt das Hirn, was abgeht. Hast du es 100 Mal geübt, kannst du anfangen, etwas beizufügen, zu experimentieren. Es macht Spass, etwas Besonderes zu können. Das Adrenalin eines Sprunges führt dazu, es immer wieder tun zu wollen.

Die Velos halte ich selber in Stand. Mein Beruf als Polymechniker kommt mir da zugute. Dank einer 80 Prozent Anstellung habe ich Freitags frei. Das passt, denn oft beginnen Wettbewerbe bereits am Freitag.

Der Bike Park in Rüti ist mein zweites Zuhause. Da bin ich fast täglich. Man trifft sich, der Grill wird angeworfen. Wir haben einen Startturm, Rampen aus Holz und solche, die wir aus Dreck formen. No dig, no jump. Meine Freunde und ich investieren Stunden, damit alles stimmt: Der Radius, der Absprung, die Landezone. Wenn ich dann eine, zwei Stunden fahre, ist das mein Sommer-Training. Im Winter trainiere ich Kraft, so vermindere ich das Verletzungsrisiko.

Im Downhill, meiner anderen Disziplin, bin ich momentan national auf dem dritten Rang bei den Nicht-Lizenzierten. Das macht mich schon ein wenig stolz. Doch um ganz nach vorne zu kommen, hätte ich zeitiger beginnen müssen. Mit 12 statt erst mit 18 Jahren. Früher, als Mountainbiker, war ich zwar bergauf recht gut, doch eigentlich fuhr ich immer hinauf, um runterfahren zu können. Jetzt nehme ich das Bähnlein, sei es auf der Lenzerheide oder im Wallis. Ein Rennlauf dauert nur vier Minuten, verlangt dir aber alles ab: Kraft, Kondition und Konzentration. Ohne viele Trainingsläufe geht gar nichts, denn du musst dir die Linie einprägen können. Es gibt Tore wie bei Skirennen, Wurzelpassagen, Wiese, Steinblöcke, flache Stücke, bei denen pedalt werden muss, Sprünge – von allem etwas. Vollgas ist angesagt, möglichst wenig bremsen. Leuchtet die Tafel im Zielraum grün, ist es gut, denn das bedeutet Bestzeit.

Gefahren wird bei jedem Wetter – ausser der Helikopter kann nicht fliegen. Zwar sind wir durch unsere Ausrüstung gut geschützt, doch kann es einen halt schon «grusig abflüege». Dann ist es besser, wenn kein Baum im Wege steht. Einmal, in Frankreich, habe ich einen 20-Meter-Sprung zu schnell genommen und landete Kopf voran auf dem Boden. Da waren das Velo und ich kaputt. So etwas wirft einen zurück, lässt sich mit dem Alter immer schlechter wegstecken: «Jetzt wotti nüme!»

Doch kaum konnte ich wieder gehen, war auch die Motivation zurück.»

aufgezeichnet von Kaspar Rüegg ▲▲▲

## Beste Platzierungen

- 5. Rang International Dirtjump Contest  
Zürich, 2015
- 3. Rang Downhillrennen Wiriehorn,  
Diemtigtal BE, 2016

[www.youtube.com/DominikWidmer](http://www.youtube.com/DominikWidmer)

# Wald im Baustellenfieber



Wer blickt da durch? (Foto: Hansruedi Baumgartner)

In gewissen Quartieren konnte man in den letzten Wochen den Eindruck bekommen, Wald werde umgegraben. Im Bereich der Sanatoriumsstrasse müssen in einer ersten Bauphase Strom- und Wasserleitungen sowie die Kanalisation saniert werden. Das bringt einige Unannehmlichkeiten für die Anwohner mit sich. Die Postautohaltestellen Sonnenberg und Niederholz sind vorübergehend aufgehoben, was älteren Leuten Schwierigkeiten bereitet. Autos müssen Umwege fahren. Ortsunkundige Gäste verirren sich in die Hügel, weil



Bahnübergang wegen der Gefahr von Rückstaus gesperrt. (Fotos: Esther Weisskopf)

die Signalisation der Umleitung verwirrend ist: Postauto und Lastwagen über Hübli, Oberholz und Hittenberg zur Rehaklinik. Personenwagen scharf um die Ecke bei der Clientis-Bankfiliale, dann durch die 20er-Zone zum Schlipfplatz, über die 30er-Zone zur Bahnbrücke und entlang der Bahnlinie zum Blinklicht beim gesperrten Bahnübergang. Eine ziemliche Odyssee, die noch bis Ende November dauern soll und im nächsten März eine Fortsetzung findet, wenn der zweite Teil der Strassenerneuerung in Angriff genommen werden soll. (ew)



Erschwerte Bedingungen für Anwohner des Hömel- und Sonnenberg-Quartiers: Postautohaltestelle aufgehoben, Fussweg ins Dorf gesperrt.



Scharf um die Ecke oder geradeaus?



Engpass an der Sanatoriumstrasse bis Ende November.



Albert Schoch  
Mettlen-Güntisberg  
8636 Wald ZH, 055/246 1657  
[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)



**SCHUMACHER**  
Sanitäre Anlagen  
Wasserversorgungen

**Schumacher AG**

Nordholzstrasse 7, 8636 Wald  
Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)  
[www.schumacher-sanitaer.ch](http://www.schumacher-sanitaer.ch)

**Neubau · Renovationen · Reparaturen**

# Ausblick

## Oktober 2016

### Veranstaltungen

- 5. MI 11.30 ökumenischer Suppenmittag**  
Alle sind herzlich eingeladen, katholisches Pfarreizentrum, [www.pfarrei-wald.ch](http://www.pfarrei-wald.ch), Rita Bütler 055 246 41 26
- 7. FR 19.00 Vortrag mit Ramu Bhalla: «Warum streiten wir? Gibt es Auswege?»**  
Treffpunkt Herz, Hauptstrasse 38, Laupen, Vortrag mit kleinem Nachtessen, Silvia Dollenmeier, [s.dollenmeier@icloud.com](mailto:s.dollenmeier@icloud.com), 076 362 42 41
- 11./25. DI 14.00 Treffen für Spielfreudige**  
katholisches Pfarreizentrum, [www.frauen-wald.ch](http://www.frauen-wald.ch), Katharina Altenburger 079 685 87 11
- 12. MI 14.00 Ökumenischer Seniorennachmittag**  
Windegg, reformierte / katholische / Methodisten-Kirche Wald, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), Linda Wipf 055 246 51 15
- 15. SA 11 – 17 Tag der offenen Remise**  
Nordholzstrasse, Historischer Triebwagen 5, [www.triebwagen5.ch](http://www.triebwagen5.ch), Hans-Jörg Bickel 044 781 18 65
- 16. SO 10 – 17 Tag der offenen Remise**  
Nordholzstrasse, Historischer Triebwagen 5, [www.triebwagen5.ch](http://www.triebwagen5.ch), Hans-Jörg Bickel 044 781 18 65
- 19. MI 14.00 Kreativ-Treff Mutter Kind**  
katholisches Pfarreizentrum, Bastelnachmittag – Kreative Glasmalerei, [www.pfarrei-wald.ch](http://www.pfarrei-wald.ch), Lina Matassa 078 732 70 65
- 19. MI 16.30 Gratis-Kino**  
Schwertsaal, S.O.S. – Ein spannender Sommer, [www.gratiskino.ch](http://www.gratiskino.ch), Stephan Hegglin 076 567 68 60
- 22. SA 10.00 Koffermarkt**  
Windegg, Markt für handgefertigte Schätze aus dem Koffer, [koffermarkt-wald-zh.jimdo.com](http://koffermarkt-wald-zh.jimdo.com), Gabriela und Hanspeter Honegger 055 246 26 16
- 24. MO 19.00 Präsentation neuste Generation Stromspeicher für Photovoltaikanlagen**  
Werkstrasse 16, [www.ew-wald.ch](http://www.ew-wald.ch), Armin Hubli 055 256 56 65
- 25. DI 20.00 Gospelchor Wald, Start in die neue Saison**  
Windegg, [www.gospelcorwald.ch](http://www.gospelcorwald.ch), Friedrich Joss 079 256 56 00
- 26. MI 17.30 Dekoteam Plus – für kreative Mädels ab der Oberstufe**  
Windegg, Jugendarbeit reformierte Kirche, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), Anna Wunderli 076 201 08 81
- 29. SA 13.00 Mädchenpowertag**  
reformierte Jugendarbeit, Jugendbüro, katholische Pfarrei, [www.pfarrei-wald.ch](http://www.pfarrei-wald.ch), Lina Matassa 078 732 70 65
- 30. SO 18.30 Dankstell-Gottesdienst mit den neuen Konfirmanden zum Thema «Dankbar»**  
reformierte Kirche, Snack 17.45 Uhr, Kinderprogramm, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), Pfarrerin Milva Weikert 055 246 51 15

### Ausstellungen

- DI/DO/FR/SA Erdung | Welt | Kosmos**  
Vivendi Lebens-Art, Goldingerstrasse 8, 8637 Laupen, (1. – 29.), Vivendi Lebens-Art, Daniela Bosshard und Judith Richle | Bilder und Gedichte, [www.vivendi-lebensart.ch](http://www.vivendi-lebensart.ch), Verena Büsser 055 246 18 18, Ausstellung bis 12. November 2016

### Kurse

- 1. SA 14.00 Wildkräuter Herbstküche – herbstlicher Gaumenschmaus**  
Naturheilpraxis Friedhofstrasse 15, [www.katrinhaensli.ch](http://www.katrinhaensli.ch), Katrin Hänslü 078 922 23 77
- 25. DI 19.00 Yoga für alle**  
Wohnfabrik Jonatal, Tösstalstrasse 102, [www.yogafactory.ch](http://www.yogafactory.ch), Yvonne Loosli 055 246 65 02

## November 2016

### Veranstaltungen

- 1. DI Gospelchor Wald, Start in die neue Saison**  
Windegg, [www.gospelcorwald.ch](http://www.gospelcorwald.ch), Friedrich Joss 079 256 56 00
- 2. MI 9.00 Wo und wie Energie sparen?**  
Windegg, café international, [www.cafe-international-wald.ch](http://www.cafe-international-wald.ch), Käthi Schmidt 055 246 33 70
- 2. MI 11.30 Ökumenischer Suppenmittag**  
Methodistenkirche, Laupenstrasse, reformierte / katholische / Methodisten-Kirche Wald, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), Linda Wipf 055 246 51 15
- 2. MI 13.30 Dekoteam – kreativ sein für Jugendliche ab 10 Jahren**  
Windegg, Jugendarbeit reformierte Kirche, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), Anna Wunderli 076 201 08 81

Melden Sie bitte Ihre Veranstaltung bis zum 7. des Vormonats auf [www.waldernet.ch](http://www.waldernet.ch). Dort finden Sie auch Hinweise zu weiteren Anlässen.



**Wald ZH** Sicherheit und Gesundheit

### Sonderabfall (Gifte) aus Haushaltungen

Das Sonderabfallmobil kommt:

**Freitag, 14. Oktober 2016, 13:30–17:00 Uhr.**

**Neben Hauptsammelstelle Schützenstrasse 2, Wald ZH**  
Gratis angenommen werden Mengen bis max. 20 kg pro Abgeber und Jahr:  
Farben, Lacke, Lösungsmittel, Verdünnern, Säuren, Laugen, Entkalker, Medikamente, Chemikalien, Gifte, Spraydosen, Druckgaspatronen, Quecksilber, Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel, Unkrautvertilger, Dünger, etc.

**Auskünfte erhalten Sie unter Telefon 055 256 51 40**



# Wald ZH

AG KULTUR

## Erdung | Welt | Kosmos



Mit dem Titel «Erdung, Welt, Kosmos – Zeit ist Bewegung – Bewegung ist Stille» zeigen die beiden Künstlerinnen Daniela Bosshard und Judith Riche in der Galerie Vivendi Lebens-Art ihre Werke. Die Bilder von Daniela Bosshard berühren emotional

und sprechen eine globale, universelle Sprache. Die Gedichte von Judith Riche sind gleichzeitig unmittelbar erfahrbar und unnahbar, da sie sich einem nicht im ersten Moment erschliessen. Das Credo beider Künstlerinnen ist die Seelenruhe und die Sehnsucht nach Lebendigkeit.

**Ausstellung** Dienstag, Donnerstag, Freitag 14 – 18 Uhr  
Samstag 10 – 16 Uhr

**Finissage** Samstag, 12. November 14 – 18 Uhr

**Galerie Vivendi Lebens-Art, Goldingerstrasse 8, Laupen**

Verena Büsser, 055 246 18 18

Eintritt frei

## Koffermarkt



Endlich ist es soweit: 52 Aussteller und Ausstellerinnen aus Wald, der näheren Umgebung sowie umliegenden Kantonen präsentieren Produkte ihres kunsthandwerklichen Schaffens. Das Besondere daran ist, dass die Waren in antiken, liebevoll

ausgebauten Koffern auf kleinstem Raum präsentiert werden. Zugelassen sind ausschliesslich Unikate, die selbst von Hand angefertigt werden. Das Koffer-Beizli sorgt mit orientalischen Speisen, Kaffee und selbstgemachten Kuchen für das leibliche Wohl. Zudem bietet eine Handleserin ihre Dienste an. Kinder kommen in der Bastelecke zum Zug.

**Samstag, 22. Oktober, 10 – 17 Uhr**

Windegg

Gabriela und Hanspeter Honegger 055 246 26 16

[www.koffermarkt-wald-zh.jimdo.com](http://www.koffermarkt-wald-zh.jimdo.com)

Eintritt frei

## Gratisokino: SOS – ein spannender Sommer



Seit über sechs Jahren öffnet das Team des Gratiskinos einmal im Monat die Türen des Schwertsaals für alle Interessierten. Ab 16 Uhr sind die Gäste willkommen, der Film startet um 16.30 Uhr. Das Film-Angebot enthält Trick- und Animationsfilme, Abenteuerfilme sowie Tier-Filme. Alle Besucherinnen und Besucher erhalten ein Gratis-

getränk und ein Schoggistängeli. Im Durchschnitt besuchen zwischen 100 und 120 Kinder die Filmnachmittage. Die vielen fröhlichen Kindergesichter und die strahlenden Augen sind den Veranstaltern Dank genug. Im Oktober zeigt das Gratisokino-Team den Film: SOS – ein spannender Sommer.

**Mittwoch, 19. Oktober, 16.30 Uhr** Filmbeginn

Schwertsaal

Stephan Hegglin 076 567 68 60

Eintritt frei

## Dekoteam-Plus



Seit über fünf Jahren besteht einmal im Monat das Angebot «Dekoteam» der reformierten Jugendarbeit Wald (Mädchen ab 10 Jahren). Neu gibt es für Mädchen ab der Oberstufe zusätzlich das Dekoteam-Plus, das sich

einmal monatlich am Mittwochabend trifft. Dabei können die Teilnehmerinnen viele eigene Ideen und Wünsche einbringen. Neben den kreativen Bastelarbeiten kocht das Dekoteam-Plus gemeinsam Znacht und geniesst den ausgiebigen Austausch über Gott und die Welt. Mit dem Herbst starten die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt mit der Herstellung von Holzengel, Geschenkpapier, Badebomben, Ringelblumensalbe und vielem mehr.

**Mittwochs, ab 26. Oktober (1 x pro Monat), 17.30 – 20.30 Uhr**

Windegg, Trottenkeller

Jugendarbeit der reformierten Kirche, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch)

Anna Wunderli, 076 201 08 81

Eintritt frei